



Newsletter Nr. 13 vom 4. Sept. 2025

Liebe Interessierte und Freund*innen der Städtepartnerschaft,

Ihr erhaltet heute den 13. Newsletter der Städtepartnerschaft.

Die Sommerferien sind vorbei und für viele beginnt nun der Arbeitsalltag wieder. Wir waren auch in der Sommerpause fleißig und haben neue Projekte auf den Weg gebracht.

Filmmatinee "Trotz Alledem"

Zum Einstieg nach der Sommerpause laden wir Euch zu einem besonderen Event ein:



In Kooperation mit docfilm42 laden wir ein zur Filmmatinee des Dokumentarfilms von Robert Krieg **TEVÎ HER TIŞTÎ – TROTZ ALLEDEM** am Sonntag, den 14.9.2025 um 11:30 Uhr im fsk-Kino am Oranienplatz, Segitzdamm 2, 10969 Berlin.

Anschließend an die Filmvorführung führen

wir ein Gespräch mit dem Regisseur Robert Krieg.

Dieser Dokumentarfilm gibt einen eindrucksvollen Einblick in das Leben selbstbestimmter Frauen in der autonom verwalteten Region im Norden und Osten Syriens. Inmitten von Krieg, Zerstörung und politischer Unsicherheit kämpfen sie unbeirrt für ihre Unabhängigkeit und eine basisdemokratische Gesellschaft.

Stadtführung ‚Kurdisches Leben in Friedrichshain-Kreuzberg‘

Eine Veranstaltung von uns findet im Rahmen von FLUID CONNECTIONS, dem geplanten gemeinsamen Ausstellungs-Projekt der Kreuzberger Städtepartnerschaften zum Thema Wasser, statt: Am 28. September bieten wir in Kreuzberg eine anderthalbstündige Stadtführung an. Unter Einbeziehung des Themas Wasser wird unser Vereinsmitglied, die Anthropologin und Wasserexpertin Şermin Güven einen Stadtspaziergang zu Orten kurdischen Lebens in Kreuzberg anbieten. Mit kleinen Geschichten und Anekdoten aus Dêrik wird sie uns die Bedeutung des Wassers in Dêrik näher bringen. Und natürlich wird es auch Informationen über unseren Verein und seine Geschichte geben.

Die Politische Lage in Syrien Anfang September 2025

Im März 2025 gab es ein Abkommen zwischen der Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien und der Übergangsregierung auf die zentralen Grundsätze Gewaltverzicht, Dialog und ein Ende des Krieges. Seither kamen allerdings keine weiteren Vereinbarungen zustande, um die Einheit Syriens und demokratische Entwicklungen zu befördern. Der von

der islamistischen Übergangsregierung propagierte sogenannte „Einigungsprozess“ in Syrien entpuppt sich mehr und mehr als Farce: angesichts der Massaker an den Alawiten in diesem Frühjahr und der jüngsten Massaker an der drusischen Bevölkerung wächst, das Misstrauen bei Kurden, Alawiten, Drusen und anderen ethnischen und religiösen Bevölkerungsteilen.

In Damaskus gibt es heute eine Übergangsregierung unter einem selbsternannten Präsidenten, deren Mitglieder entweder von diesem Präsidenten oder von einem nicht gewählten Komitee ausgewählt und ernannt werden. Dieser Präsident stützt sich auf die Türkei, deren Vertreter in Damaskus ein und aus gehen, und auf die verschiedenen islamistischen Bürgerkriegsmilizen der vergangenen 14 Jahre, die er gleichwohl nicht kontrolliert. Er integriert ausländische islamistische Kämpfer in die syrische Armee und will ein zentralistisches Staatsmodell islamistischer Prägung durchsetzen.

Für September sind jetzt Parlamentswahlen angesetzt. Übergangspräsident al-Scharaa wird ein Drittel der Abgeordneten direkt bestimmen. Der Rest soll nicht von den Bürger*innen, sondern von einem handverlesenen Wahlkomitee gewählt werden.

Im Gebiet der Selbstverwaltung fanden mehrere Konferenzen statt, die eine politische Einigung vorantreiben sollten. Ende April gab es die kurdische Nationalkonferenz in Qamishlo, auf der einheitliche politische Standpunkte für die Verhandlungen mit der Übergangsregierung vereinbart wurden, und zwar über die unterschiedlichen politischen Lager innerhalb der Kurden hinweg. Mitte August fand in Heseke die „Konferenz der Völker“ statt, um die Einigung aller Bevölkerungsgruppen in Syrien voranzutreiben. An dieser Konferenz beteiligten sich neben Arabern auch Drusen aus dem Süden und Alawiten aus dem Nordwesten Syriens. Die Übergangsregierung nahm diese Konferenz als Vorwand, ein geplantes Treffen mit Vertreter*innen der Selbstverwaltung in Paris abzusagen.

Am 8. Mai fand eine von TEV-DEM, dem Dachverband zivilgesellschaftlicher Organisationen in Nord- und Ostsyrien, orga-

nisierte Frauenkonferenz statt. Dort wurden Themen der politischen Partizipation, gesellschaftlichen Organisation und Rechte der Frauen in Nord- und Ostsyrien intensiv diskutiert. Die Konferenz bekräftigte die Rolle der Frauen als treibende Kraft in der demokratischen Selbstverwaltung und stärkte Forderungen nach Gendergerechtigkeit und Mitbestimmung in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Während die militärische Lage in Nord- und Ostsyrien in den letzten Monaten relativ ruhig war, fanden in den mehrheitlich von Drusen bewohnten Gebieten im Süden Massaker an der Zivilbevölkerung statt. Sie wurden von Regierungstruppen und ihnen nahe stehenden beduinischen Stämmen verübt. Auf unserer Veranstaltung „Perspektiven für Nord- und Ostsyrien nach dem Sturz des Assad-Regimes“ im Mai (<https://www.youtube.com/watch?v=cHjqV2qnoRE>) hatten wir darauf hingewiesen, dass es bisher kein einheitliches Auftreten der drusischen Gemeinschaft gegenüber der Übergangsregierung gab. Dies hatte dazu beigetragen, dass die Drusen sich gegen solche Massaker nicht schützen konnten. Gleichzeitig sind die drusischen Milizen nicht auf dem gleichen militärischen Niveau wie die Einheiten der SDF in Nord- und Ostsyrien. Nun scheint sich das zu ändern: Ende August haben sich unter Füh-



rung der drusischen Geistlichkeit die verschiedenen drusischen Milizen unter einem einheitlichen Oberkommando zusammengeschlossen.

Die diesjährige Ernte in der Region Dêrik

Der Klimawandel und die Wasserpolitik der Türkei haben in diesem Jahr auch in der

Region Dêrik zu massiven Ernteeinbußen geführt. Da die Türkei den Zufluss von Euphrat und Tigris drastisch reduziert hat, können die Bauern ihre Felder nicht mehr bewässern. In der Region wird hauptsächlich Weizen angebaut, der das Mehl für Brot liefert. Aber auch andere Agrarprodukte sind vom Wasserman-gel betroffen. Das verschärft die humanitäre Lage in der Region zusätzlich, denn die Selbstverwaltung verfügt nicht über die finanziellen Mittel und auch die Möglichkeiten wegen des Embargos der Türkei und teilweise auch der kurdischen Autonomieregion im Irak, fehlende Agrarprodukte zu kaufen.



Projekte

Schulrenovierungen

Gefördert durch das Kinderhilfswerk Global Care und die Aktion Deutschland hilft renovieren wir in Zusammenarbeit mit der Initiative Make Rojava Green Again (MRGA) und der Stadtverwaltung derzeit vier erdbebengeschädigte Schulen im Umland von Dêrik. Die Arbeiten umfassen die Sanierung der sanitären Anlagen, die Beseitigung der teilweise massiven Erdbebenschäden an den Schulgebäuden, eine Innengestaltung für lernfreundlichere Orte, die Sanierung der Schulhöfe und nach Möglichkeit der Anlage von Schulgärten. Die Schulgebäude wurden zu Zeiten des Assad-Regimes gebaut und seither nicht gepflegt. Das große Erdbeben 2023 hatte weitere große Schäden an den Schulen verursacht. Die Karasor-Schule ist gerade zum Schulbeginn Mitte September fertig geworden. Ausgestattet mit Schulrucksäcken, Heften und Stiften von

Global Care, starten die Kinder das Schuljahr in ihrer neuen, kinderfreundlichen Schule. Zur Eröffnung des neuen Schuljahres plant die Schulbehörde ein Fest in der Schule. Unsere Freund*innen von MRGA werden vor Ort sein und uns berichten.



Klinikpartnerschaft Mobile Klinik

Wir haben im Rahmen des GIZ-Programms für Klinikpartnerschaften des BMZ einen Antrag auf Klinikpartnerschaft gestellt, der sich derzeit in der Prüfungsphase bei der GIZ befindet. Es soll dabei um die Weiterbildung des Personals und der Stärkung der Selbsthilfe von Frauen und Kindern gehen. In Präventionsseminaren sollen Frauen in den Dörfern über Hygienemaßnahmen und niedrigschwellige Behandlungsmöglichkeiten bei Infektionen geschult werden.

Wir betreiben die Mobile Klinik seit 2020 gemeinsam mit der Frauenstiftung WJAS und finanzieren seitdem mit Spenden die Gehälter des Personals, weil es dafür keine Fördergelder gibt. Deshalb, liebe Freund*innen der Städtepartnerschaft: Spenden sind höchst willkommen!



Die Mobile Klinik wird das ‚Gunde Afrinê‘ genannte Geflüchtetendorf (viele der Geflüchteten stammen ursprünglich aus Afrin) in ihre Touren aufnehmen. Die Bewohner des Dorfes wurden 2018 im Zuge der türkischen Invasion aus Afrin vertrieben und lebten zunächst in Camps in der Sheba-Region. Von dort wurden sie Ende 2024 von der türkischen Söldnerarmee SNA erneut vertrieben und flüchteten dann nach Dêrik ganz im Osten der Selbstverwaltung.

Infrastrukturprojekt zur Wasserversorgung in Dêrik und Umland

Im Kleinprojektefonds des BMZ haben wir bei der Stiftung Nord-Süd-Brücken einen Förderantrag für die Ausstattung zweier Brunnen mit Solarpaneelen in dem neuen Geflüchtetendorf bei Dêrik gestellt. Darüberhinaus sollen Häuser am Rande von Dêrik an das Trinkwassernetz angeschlossen werden. Insgesamt würden dann über 3400 Personen direkten Zugang zu fließendem Wasser haben. Sie müssten sich dann nicht mehr selbst mit Kanistern aus anderen Stadtbezirken versorgen bzw.

wären nicht mehr auf die Wasserlieferung durch Tanklaster angewiesen.

Bezirk plant Erstausrüstung von Schüler*innen mit Schulmaterial

Begleitend zu den Renovierungsarbeiten an vier Schulen in Dêrik bereiten wir mit unserem Bezirk einen Antrag für den LEZ-Bezirksfonds vor: die Schüler*innen einer der renovierten Schulen sollen mit Schulrucksäcken, Heften, Stiften etc. ausgestattet werden. Die Familien sind oft zu arm um die Mittel für die Ausstattung ihrer Kinder mit Schulmaterialien aufzubringen. Mit dem kurdischen Elternverein YEKMAL bereiten wir zu diesem Projekt einen (digitalen) Austausch zwischen Schüler*innen hier und dort und eine Veranstaltung zum Thema Muttersprache vor. Dafür wollen wir auch Stimmen aus Nordsyrien dazu schalten.

Delegationsreise

Ende Mai 2025 reiste eine achtköpfige Delegation aus Mitgliedern Städtepartnerschaftsvereins Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik und des Verbands Kurdischer Ärzt*innen in



Deutschland nach Nord- und Ostsyrien, um die humanitäre und medizinische Lage vor Ort zu bewerten und konkrete Hilfsprojekte umzusetzen. Im Mittelpunkt stand der Start der ersten offiziell geförderten Klinikpartnerschaft zwischen Deutschland und Syrien in Dêrik. In Kooperation mit dem Verband Kurdischer Ärzte in Deutschland e.V. soll insbesondere die Dialyseversorgung in der Dêrik-Klinik, dem zentralen Krankenhaus von Dêrik, verbessert werden.

Die Delegation wurde u.a. von Ilham Ahmad, der außenpolitischen Sprecherin der Selbstverwaltung, empfangen. Im Zentrum der Gespräche standen die humanitäre Lage und die Sicherheitslage. Wir überreichten ihr als Gastgeschenk ein Exemplar unserer limitierten Kunstdruck-Auflage mit einem Bild des Malers Lukman Ahmad. Einer dieser Kunstdrucke hängt jetzt übrigens auch im Rathaus von Dêrik neben der Urkunde der Städtepartnerschaft.



Die dritte Auflage unserer Dêrik-Broschüre erscheint Ende 2025

Wir überarbeiten und aktualisieren gerade unsere beliebte und mittlerweile vergriffene Broschüre über unsere Partnerstadt Dêrik.



Angesichts der rasanten politischen Entwicklungen in Syrien ist das allerdings nicht ganz einfach, denn was heute Gültigkeit hat, kann morgen schon überholt sein.

Spendenkampagne Mobile Klinik

Wir haben es ja schon erwähnt: die Mobile Klinik ist uns ein Herzensprojekt, denn es ist die einzige Gesundheitsversorgung für Frauen und Kinder im dörflichen Umland von Dêrik. Im Gebiet der Selbstverwaltung wird sie als Leuchtturmprojekt gesehen. Teilweise sind die Dörfer wegen schlechter Straßen schwer zugänglich. Es gibt keine öffentlichen Busse, die die Dörfer anfahren. Daher sind die Frauen hinsichtlich ihrer Gesundheit weitgehend auf sich selbst gestellt. Viele Frauen gebären ihre Kinder nur mit Hilfe der Nachbarinnen. Die Mobile Klinik fährt an diese Orte und leistet vieles: die Betreuung der Frauen in der

Schwangerschaft, ggf. Geburtshilfe und Nachsorge, Behandlung von Infektionskrankheiten, Betreuung von Kinderkrankheiten und Aufklärungs- und Präventionsseminare für Frauen. Damit wir das Angebot weiterführen können, benötigen wir Eure Hilfe in Form von Spenden. Denn es gibt in ganz Deutschland keine Förderinstitution, die Gehälter in der Entwicklungszusammenarbeit finanziert. Auch die Mitarbeiterinnen der Mobilen Klinik müssen aber von etwas leben. Die einzige Möglichkeit sie zu finanzieren sind deshalb eure Spenden. Leider sind seit Mitte 2024 die Spenden massiv eingebrochen. Wahrscheinlich hat angesichts der vielen Krisen und Kriege in der Welt das Interesse an Rojava abgenommen. Zum anderen gibt es inzwischen eine Reihe von neuen Spendenkampagnen für Nord- und Ostsyrien, aber die Anzahl der Menschen, die dafür spenden, ist mehr oder weniger gleich geblieben. Und schliesslich haben alle, die sich für Nordostsyrien einsetzen, angesichts der weiterhin nur spärlichen Berichterstattung über diese Region kaum Möglichkeiten, die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Um das erfolgreiche Projekt ‚Mobile Klinik Dêrik‘ nicht zu gefährden, bitten wir Euch deshalb, verstärkt bei potentiellen Spender*innen zu werben. Eine gute Möglichkeit sind zum Beispiel Geburtstagsfeiern, wo man statt mehr oder weniger unpassenden Geschenken, Spenden für die Mobile Klinik empfehlen kann. Unser Spendenkonto findet Ihr weiter unten im Newsletter.

Bitte um Feedback/Rückmeldung

Zum Newsletter erhalten wir nur selten ein Feedback. Feedback, also Lob, Kritik und Änderungsvorschläge wären aber wichtig für uns und würden uns motivieren, besser zu werden. Deshalb schreibt uns doch, was Ihr gut/schlecht findet, was Euch erwähnenswert wäre an: info@staepa-derik.org

Wir suchen weiterhin helfende Hände

Wir suchen Menschen, die sich praktisch engagieren möchten:

Wer kann helfen, für unsere kurdische und arabische Seite Texte von der deutschen Seite zu übersetzen?

Wer möchte Pressearbeit machen?

Pressemitteilungen schreiben, auf Social Media über uns informieren?

Wer hilft bei der Organisation von Veranstaltungen? Flyer verteilen, Büchertische organisieren, Technik bereitstellen, Catering usw.?

Wer uns bei unserer Arbeit unterstützen möchte, schreibe eine Mail an info@staepa-derik.org. Wir melden uns!

Mitmachen, gestalten, unterstützen

Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung!

Derzeit haben wir folgende Arbeitsgruppen: die Kultur-AG bereitet Ausstellungen und Veranstaltungen vor; die Gesundheits-AG betreut die Mobile Klinik;



die Ökologie-AG erarbeitet Infomaterialien, die sie der Stadtverwaltung zur Verfügung stellt und bereitet Förderanträge auf der Grundlage der Wünsche aus Dêrik vor;
 die Öffentlichkeitsarbeits-AG betreut die Homepage, bereitet die Aktualisierung unserer Broschüre über unsere Partnerstadt Dêrik vor und erarbeitet ein Social-Media Konzept;
 die Bildungs-AG informiert über das mehrsprachige Bildungssystem in Nordsyrien und arbeitet an bundesweiten Bildungsinitiativen u.a. der GEW für Nordsyrien mit.
 Die AG Projektanträge stellt bei verschiedenen Förderinstitutionen Anträge und betreut auch die genehmigten Förderprojekte.
 Die AG Übersetzer hilft bei der Kommunikation mit Dêrik und übersetzt Infos, Veranstaltungsankündigungen ins kurdische/arabische und umgekehrt.
 Die neue Fußball-AG sucht noch Verstärkung! Wer in einer AG mitarbeiten möchte, oder mit



eigenen Ideen/Projekten unsere Partnerstadt unterstützen möchte, schreibt uns eine Mail (info@staepa-derik.org) oder kommt einfach zur nächsten Vereinsversammlung.

Spenden

Eine große Unterstützung für uns sind auch Spenden: jede kleine Spende ist willkommen. Ihr könnt zweckgebunden aktuell für einen Spielplatz der Fußballakademie in Dêrik spenden (Stichwort: Fußball) oder für die Mobile Klinik (um die Gehälter des Personals bezahlen zu können, benötigen jeden Monat 900 € Spenden) oder allgemein an den Verein. Spenden ohne Zweckbindung verwenden wir für neue Projekte oder als Eigenanteil bei Förderanträgen.

Nächste öffentliche Vereinsversammlung

Unsere nächste öffentliche Vereinsversammlung ist am **19. September 2025**. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, melde sich bitte per Mail info@staepa-derik.org, wir teilen dann den Veranstaltungsort mit.

Zur Erinnerung das Spendenkonto:

GLS Bank
IBAN: DE54 4306 0967 1225 6804 00
BIC: GENODEM1GLS

Unser Verein ist vom Finanzamt für Körperschaften I in Berlin als gemeinnützigen Zwecken dienend, zuletzt am 06.09.2022 unter der Steuernummer 27/677/68301 von der Körperschafts- und Gewerbesteuer freigestellt worden.
 Bitte gebt bei der Überweisung Eure Adresse

Aussteller (Bezeichnung und Anschrift der steuerbegünstigten Einrichtung)		
Städtepartnerschaftsverein Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. c/o Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg * BVV-Büro Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin		
Bestätigung über Geldzuwendungen / Mitgliedsbeitrag Im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen		
Name und Anschrift des Zuwendenden 		
Betrag der Zuwendung – in Ziffern 160,00 Euro	- in Buchstaben - einhundertsechzig Euro	Tag der Zuwendung 27.03.2023
Es handelt sich um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen Ja ☐ Nein ☒		
X Wir sind wegen Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke) Förderung des Völkerverständigungsgedankens (§ 53 Abs.2 Satz 1 Nr. (n) 13 AO) nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, StNr. 27/677/68301 vom 06.09.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2019 bis 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.		
X Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, StNr. 27/677/68301 mit Bescheid vom 06.09.2022 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke) Förderung des Völkerverständigungsgedankens (§ 53 Abs.2 Satz 1 Nr. (n) 13 AO)		
Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung (Angabe des begünstigten Zwecks / der begünstigten Zwecke) Förderung des Völkerverständigungsgedankens (§ 53 Abs.2 Satz 1 Nr. (n) 13 AO) verwendet wird.		
Nur für steuerbegünstigte Einrichtungen, bei denen die Mitgliedsbeiträge steuerlich nicht abziehbar sind Es wird bestätigt, dass es sich nicht um einen Mitgliedsbeitrag handelt, dessen Abzug nach § 10b Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeschlossen ist.		
Elke Dangele Berlin, den 13.04.2023 (Ort, Datum und Unterschrift des Zuwendenden)		
Hinweis: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer (§ 10b Abs. 4 EStG) § 9 Abs. 3 Nr. 5 GewStG. Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §		

im Verwendungszweck mit an, sonst können wir Euch keine Spendenquittung zustellen!